

County - Schul - Kalender.

26. und 27. Juli — Lehrer-Examen in allen Fächern.
27. Juli — Referat-Examen.
27. bis 31. August — Lehrer-Zusatz in der Dodge-Schule, Grand Island.
18. bis 21. Sept. — County-Fair.
Mehrere freie Excursionsfahrten erhalten solche, welche Preise bekommen im Corn- und Ferkelzucht-Concett. Schüler, welche darauf reflektieren, sollten sich an County-Superintendent Dora Stolls wenden.



Wenn Ihr nicht gut sehen könnt geht zu Max J. Egge Augen-Spezialist. Zimmer 42-43 Hedde Gebäude, Grand Island

DR. D. A. FINCH Zahnarzt Zimmer 5 und 6 Hedde Gebäude empfiehlt sich dem Publikum zur Ausführung aller zahnärztlichen Arbeit.

A. C. MAYER Deutscher Advokat Dolmetscher Vollmachten, Testamente

Fred Erdbruegger & Son Contract- und Reparatur-Arbeit. Alle Arbeit wird prompt zur Ausführung gebracht. Wir ersuchen um einen Theil Ihrer Kundtschaft. Tel. 1734. Grand Island.

DR. M. T. BERNARD Thierarzt Jederzeit zur Verfügung — Tag und Nacht. Herzliche Gebühren mäßig. Tel.: 115 243, two Rings.

H. C. Wengert, M. D. Auge, Ohr, Nase, Hals Augengläser angepasst Telephon 167. Ueber Pizer's Laden

Dr. A. H. FARNSWORTH, Arzt und Wundarzt, Office: 2. Stockwerk, Hedde-Gebäude.

Dr. John H. Regan County Arzt Hedde-Gebäude Res. Neb 53 Office Phone: 52 Phone: " 833

FRED W. ASHTON Advokat Cleary - Gebäude, Grand Island.

E. E. FARNSWORTH, M. D. Innere Medizin, Kinderkrankheiten, Geburtshilfe. Hedde-Gebäude. Tel.: Office, 115 888, 1 Ring; Res.: 115 888, 2 Rings.

GEDDES & CO. Leichenbestatter 315-317 westl. Dritte Straße. Tel.: Tag oder Nacht, 115 5901. Privat - Ambulanz. J. A. Livingston, Begräbnis-Dir.

In Barnum und Bailey's-Cirkus am 1. August



Elephanten große Liebhaber von Erd nüssen.

Das Gittern der Elephanten durch Besucher des Cirkus scheint Spaß, jedoch laut Aussage des Mannes, der das Futter für die 41 Dickhäuter des Barnum und Bailey Cirkus kauft, ist die Appetitstillung eines Elephanten eine recht theure Geschichte. Sünderte von Säden Peanuten seitens der Besucher sind doch nur ein Bissen auf den sprichwörtlichen hohlen Zahn der Thiere. Ein halber Ballen Seu und zehn Gallonen Wasser bilden das Frühstück des Elephanten am 1. August, und zwar eines jeden der 41 Dickhäuter des Barnum und Bailey Cirkus, der an diesem Tage in Grand Island sein Erkeinen macht. Diese "bedeudende kleine Mahlzeit" wird auf dem Circusplatz verabreicht und eine Menge kleiner Knaben wird in den Diensten gestellt, um diese Viehtiere mit Wasser zu versehen. Diese

Jungen erhalten als Entschädigung ein freies Corcus-Ticket. Diese 41 Elephanten bilden die größte Herde in Gefangenschaft und die größte Anzahl, die sich je in einem Cirkus befand. Im Alter rangieren sie von 110 Jahren bis zu 5 Jahren. Viele derselben reisten ihr ganzes Leben mit dem Cirkus durch die ganze Welt. Diese Elephanten sind sehr friedlich veranlagt, streiten selten und machen ihrem Wärter wenig Schwierigkeiten. Sie sind die best trainierten Elephanten in Gefangenschaft. Die Barnum und Bailey Menagerie ist dieses Jahr größer wie sonst. Sie besteht aus 110 Käfigen wilder Thiere, sowie Elephanten, Kamele, Giraffen, Zebras usw. Der Cirkus folgt auf der Route 89 Waggonen und mehr denn 400 Stuntler aller Art wirken bei den Vorstellungen, wie sie in Amerika noch nie vorher gesehen worden sind.

Der allrussische Kongress der Arbeiter und Soldaten hat sich gegen die Sonderfriedensidee ausgesprochen, aber gleichzeitig nachdrücklich betont, daß die revolutionäre Demokratie den Frieden notwendig brauche, und daran die Forderung geknüpft, daß der Friede so bald als möglich abgeschlossen werden müsse. Das ist die Hauptaufgabe. Die Bedeutung des Beschlusses liegt nicht im ersten, sondern im letzten Theil. Der Beschluß ist eine glatte Abgabe an uferlose Kriegspläne. Er ist eine Mahnung an die Allirten, den Friedensschluß zu beschleunigen; denn es ist klar, daß der Kongress nur so lange gegen einen Sonderfrieden ist, als die Aussicht auf einen baldigen gemeinsamen Frieden nicht vollständig geschwunden ist. Das revolutionäre Russland will Frieden haben und es wird seinen Willen durchsetzen; wenn sie dafür zu haben sind, mit den Allirten, sonst Frieden auf eigene Hand. Das ist von Anfang an die Stimmung gewesen, und so wird sie sich durchsetzen. Die russische Revolution wird nicht einen einzigen Mann opfern, um euch zu helfen, die historischen Ungerechtigkeiten, die auf eure Kosten begangen wurden, wieder gut zu machen".

schrieb das Petersburger Organ des Arbeiter- und Soldatenrates Anfangs Juni in einer an die englische und französische Presse gerichteten Erklärung. "Wie steht es denn mit euren historischen Ungerechtigkeiten, nämlich mit Irland, Indien, Ägypten usw.? Wenn ihr die Gerechtigkeit so sehr wünscht, so fangt selber an, gerecht zu sein. Die russische Demokratie wird sich von solchen Demosarten nicht langan lassen und wird für die Engländer, Franzosen und Japaner Kasanien nicht aus dem Feuer holen."

Es berührt uns jedesmal eigenenthümlich, wenn wir in Kochrezepten lesen: "Man nehme übrig gebliebenen Kalbsbraten, oder "Magout von übrig gebliebenem Schweinefleisch". — Ja, in welchem Durchschnittshaus bleibt denn heutzutage noch Kalbsbraten oder Schweinefleisch übrig?

Man muß ein Prahlser sein, wenn man den Reuten imponieren will, und womöglich ein Zaunegicht. Dann kann man es sogar in den Ruf eines Genies und weiß Gott was Alles bringen.

Frankreichs Buchgewerbe.

Als Wegbereiter des Wirtschaftskrieges, zu dem man in den Ländern der Güter nach dem Kriege die Waffen rüstet, tritt in Frankreich immer energischer die Forderung auf, den französischen Buchhandel von der Abhängigkeit des Leipziger Marktes zu befreien und so selbständig wie den deutschen zu machen. Das ist nun freilich leichter gesagt als getan. Denn die Befürworter des Planes täuschen sich keinen Augenblick darüber hinweg, daß angefaßt der Gleichgültigkeit und des Schlendriens des französischen Buchhandels die Sache ihre fast unüberwindlichen Schwierigkeiten hat. Der Steuerspreß der Unwissenheit und Unbildung gehört widerspruchlos dem französischen Buchhandel, liegt ein Pariser Blatt.

„Unsere Buchhändler sind Krümer gewöhnlichster Art und werden von Angestellten unterjocht, die nichts weiter als Handlungsclerks sind. Die Deutschen dagegen haben Buchhändler, die gebildet, fleißig sind und sich ständig literarisch auf dem Laufenden halten. Und die deutschen Buchhandlungsgehilfen haben erfolgreich Fachschulen durchgemacht, die zwar bei uns auch bestehen, aber von keinem Menschen besucht werden. Die Deutschen haben aber vor allem auch ihren wunderbar eingerichteten Sortimentsbuchhandel, dem wir bei uns nichts Kleineres an die Seite zu stellen haben. So ein Großfortimer in Leipzig bedeutet eine Machtperson, die die Verbreitung der Bücher erleichtert, die Bestellung zentralisiert und den kleinen Buchhandlungen als Bankier dient. Man denke doch einmal, daß in Leipzig 150 solcher gewichtigen Persönlichkeiten ihres Amtes walten. Und nun zu unseren Verlegern. Man blättere einmal in den Katalogen eines unserer größten Häuser, daß sich hauptsächlich mit dem Verlage philosophischer Werte beschäftigt. Vergleichen wird man hier die Sammelwerke unserer großen Philosophen suchen. Dafür findet man eine Anzahl von Kommentaren und Kompendien, die zumeist auf Kosten ihrer Verfasser gedruckt wurden und wahrlich nicht dazu angetan sind, den hohen Stand unserer philosophischen Forschung zu bezeugen. Und nun gar erst unser belletristischer Verlag. Es gibt Verleger, die ihre Romanschriftsteller zwingen, die Titel so lange zu kneten und zu quetschen, bis das unvermeidliche Wörterchen "Liebe" glücklicherweise herausgebrüllt ist. Denn ohne dieses Wort auf dem Titelblatt ist ein Verleger des Buches nach Ansicht des Verlegers nicht zu denken.

Kurz, es fehlt uns in Frankreich an den großen Sortimentern und Kommissionsfirmen, an ernst zu nehmenden Katalogarbeiten, an sachmännisch geschulten Veräußerern, kurz mit einem Wort, wir brauchen eine "Reinigung" des Buches. Die sollten wir zwar in unserem "Cercle de la Librairie" haben, aber dieser berühmte "Cercle" ist, bei Licht besehen, nichts weiter als ein Unterhaltungsclub. Das beweisen die Sitzungsprotokolle zur Genüge, die regelmäßig besagen, daß mit der Ansprache des Präsidenten auch die offizielle Sitzung schloß, da sich "niemand zum Wort meldete". Und da wundern man sich noch, daß das französische Buchgewerbe mit jedem Jahr mehr von seinem alten Glanz verliert. Diese Schwäche berührt um so peinlicher, als der uns gegenüberstehende Feind über einen fürchterlichen Organismus verfügt; jede Buchhandlung im tüchtigen Verkehre mit ihrem Leipziger Kommissionär, Sammelstelle für Bestellungen mit alljährlichem Generalappell zur Leipziger Messe, und vor allem der Bismarckverein, in dem alles Denken und Wollen des deutschen Buchhandels zusammenläuft, und der das Gehirn des deutschen Buchhandels bildet. Das ist die Macht, mit der wir uns messen sollen. Man gebe uns vor allem eine Organisation und, eventuell einen Bücherdiktator."

Die Bevölkerung Japans. Nach einer Mitteilung des Statistischen Amtes in Tokio hat das eigentliche, oder Alt-Japan, eine Bevölkerung von 53,336,295 Köpfen. Dazu kommen in Korea 15,169,923; Formosa 3,295,169 und noch 1891 auf Sagahain. Es ergibt sich hieraus eine Gesamtbevölkerung von 71,793,9978 Personen. Danach steht Japan in der Bevölkerung der Welt an fünfter Stelle unter den großen Ländern. China kommt zuerst, Rußland zunächst und dann die Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland. England ist merklich abgewandert nicht aufgeführt. Die Zunahme der Bevölkerung in Alt-Japan ist eine sehr schnelle. Der Durchschnitt in den fünf Jahren bis zu 1913 belief sich auf 1 1/2 Prozent pro Jahr. Die Dichtigkeit der Bevölkerung beträgt 2344 per Quadrat Meil (etwas über vier englisch Quadratmeilen), und kommt somit nach Belgien, Holland und England.

Das heiße Bad.

Esse Bäder von 38 bis 40 und selbst 42 Grad Celsius finden jetzt immer mehr Verbreitung. Man rühmt sie als die besten Vorbeuge- und Heilmittel gegen und bei Erkältung, wenn Herz, Arterien und Nieren sonst gesund sind.

Nur beachte man folgende Regeln: Der Baderaum muß gut ventilirt sein, damit den Kopf frische Luft umstreicht; sonst kann es leicht zu einem lästigen Ohren- und Bellemunungsgefäß kommen. In diesem Falle mache man kalte Kopfschläge. Dagegen ist es geradezu schädlich, von Anfang an Kälte auf den Kopf wirken zu lassen. Denn was dem Kopf heizt, wehrt zunächst dorthin könnte, wenn man ein heißes Bad nimmt, ist Bluthere (Anämie) nicht Blutherrfüllung (Hypertämie). Im heißen Wasser nämlich erweitern sich die Blutgefäße der Haut und der Gliedmaßen, während die inneren Organe, auch das Gehirn, blutärmer werden. Das wird verhindert, wenn man den Kopf vor dem Hineinsteigen in die Wanne mit dem Baderwasser überzieht, sodas seine Blutgefäße erschließen. Am zweckmäßigsten ist aber das aufsteigende heiße Halb- oder Vollbad. Man beginnt mit 38 Grad Celsius und läßt das Wasser nach und nach heißer werden, bis zu 42, selbst 43 und 44 Grad Celsius.

Die Wasserwärme prüfe man mit einem Badethermometer, nicht mit der unzuverlässigen Hand. Vor dem Entleeren wäge man den Bademantel oder das Latex handgerecht gefaltet an den Radiator; die ebenfalls zu erwärmende Leibwäsche lege man daneben auf einen Stuhl. Die Erfahrung lehrt, daß man das heiße Bad sitzend besser und länger (etwa nicht länger als 10 bis 15 Minuten) verträgt als liegend. Da das Wasser fortwährend Wärme an die Luft abgibt, muß man öfters heißes Wasser zufließen lassen. Die Schlußtemperatur des Bades soll um ein paar Grad höher liegen als die Anfangstemperatur. Dann kommt die Reaktion, die durch die abschließende kalte Dusche oder Uebergießung hervorgerufen wird, voll zur Wirkung.

Kohlenforschungen.

Das Kuratorium des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Kohlenforschung, das kurz vor Ausbruch des Krieges gegründet worden war, um schwebende Fragen kohlenspezifischer Natur durch wissenschaftliche Methoden zur Lösung zu bringen, hielt in Wilhelm a. d. Ruhr kürzlich eine Sitzung ab, in der u. a. Prof. Franz Fischer, der Direktor des Instituts, die Mitteilung machte, daß es gelungen sei, ein Verfahren zu gewinnen, wonach aus Kohle Oel hergestellt werden. Die Kohle wird bei diesem Verfahren mit schwefeliger Säure ausgetaugt. Aus 100 Kg. Kohle wird etwa 3 Kg. Oel gewonnen. Das ergibt bei der Gesamtförderung, die nach Millionen Tonnen zählt, ein ganz hübsches Quantum. Die gewonnenen Oele sind dickflüssige Minerale von ausfallendem Wohlgeruch und nicht mit den gewöhnlichen Moorölen zu verwechseln. Weitere Arbeiten des Instituts betreffen die Destillation der Kohle mit überhitztem Wasserdampf. Es wird dadurch ein Leer gewonnen, der sich sehr wesentlich von dem gewöhnlichen Steinkohlenteer der Gasanstalten unterscheidet. Ferner ist es dem Institut gelungen, mit Hilfe von Ojon Kohle in eine in Wasser lösliche Substanz zu verwandeln, und zwar 92 Prozent der Kohle. Schließlich wurde noch von einem neuen Verfahren Mitteilung gemacht, das es ermöglicht, aus der Braunkohle 24 Prozent statt bisher nur 12 Prozent Montanwachs herauszuholen.

Sand statt Seife.

Ein ärztlicher Mitarbeiter schreibt der "Frankfurter Zeitung": Der größte Seifenverbrauch in der Körperpflege wird durch das Händewaschen verursacht. Hier kann die Seife fast völlig durch Sand ersetzt werden (Fluß- oder Meeresand), der nicht nur alle Schmutzteilechen viel besser als Seife fortnimmt, sondern auch bei Zufuß von etwas Soda oder Seifenpulver von Wasserwasser Del und feilt gut befestigt. Am besten füllt man ein Waschbecken oder noch besser einen kleinen Eimer mit einer handbreit hohen Schicht Sand und gleicht darüber zwei Hände hoch Wasser. Nun reibt man im Wasser die Hände mit dem nassen Sande gut ab und taucht sie einige Male in das Wasser ein, um den Sand abzuspielen. Das Schmutzwasser gibt man ab, der Sand kann immer wieder benutzt werden. Der Vorteil dieses Reinigungsverfahrens besteht außer der Seifenersparnis darin, daß nichts der Haut eine ästhetische Weichheit und gute Durchblutung gibt wie diese Sandmassage.

Touren nach Osten

Von Grand Island Kreisfahrten nach New York Rundfahrt.

Table with 2 columns: Route and Price. Includes routes like Chicago, Niagara Falls, Albany, etc.

Kreisfahrten nach Boston

Table with 2 columns: Route and Price. Includes routes like Chicago, Niagara Falls, Boston, etc.

Alle diese Routen können umgekehrt werden. Die Obigen sind "Standard Line" - Routen. Es sind auch viele Kreisfahrten via andere Bahnen, die von \$3.00 bis \$4.00 pro Ticket sparen.

Direkte Routen

Table with 3 columns: Route, Price, and Notes. Includes Atlantic City, New York, Toronto, etc.

Yahrunterbrechnungen. Rückfahrtsfähigkeit 60 Tage. Diese Touren sind Exemplare der vielen anderen, einschließlich St. Lawrence River-Route, Hudson River, Sand-Dampfer, Great Lakes-Route, usw. Sprecht vor, schreibt oder telefoniert; lassen Sie uns, Ihnen helfen eine attraktive billige Tour zu den niedrigsten Kosten planen helfen.

THOS. CONNER, Agent

Hier ist etwas, das Ihnen Freude machen wird!



Das neue und delikate Getränk. Wein Würzig Erfrischend Sehr nahrhaft. Das Beste auf dem Markte.

Kann ohne Bundes-Lizenz verkauft werden oder ohne da hman mit den Prohibitions-Gesetzen irgend eines Staates in Conflict kommt. Wir garantieren dasselbe.

Verkauft an Zapf oder in Flaschen, wo immer erfrischende Getränke serviert werden.

Hergestellt von der Storz Beverage und Ice Company in Omaha. WALTER PETERSON Grand Island, Neb.

Distributor

L. NEUMAYER Der Grocer

Begahlt die höchsten Marktpreise für frische Butter und Eier. Besitzt einen vollständigen Vorkath von feiner und Stapel-Groceries zu niedrigsten Preisen.

Tel. 627. 311 westl. 3. Straße.

Begahlt Eure Zeitung jetzt! Begahlt Eure Zeitung jetzt!